

Johanniter Rettungshundeteams im bayerischen Roßtal

31. Mai 2006 - Hundeführer nahmen an 7-tägigem Intensivlehrgang "Trümmereinsatz" für Anfänger und Fortgeschrittene teil.

Vier Hundeführer mit fünf Hunden nahmen in Roßtal an einer einwöchigen Fortbildung für Trümmerrettungshunde unter Leitung von Walter Fretschner (Rettungshundezug Biberttal e.V) und Miguel de Prado Garcia aus Spanien von der Asociacion- National- de Grupos del Perro de Salvamento-Espania teil. Über die Bundesarbeitsgemeinschaft Rettungshundeführender Vereinigungen (BAG) war der Lehrgang organisiert worden.

Es wurde in zwei Gruppen gearbeitet. In der einen Gruppe wurden die Grundlagen für Hund und Hundeführer zum Aufbau von Trümmerrettungshunden erarbeitet. In der Gruppe der Fortgeschrittenen wurde die intensive Suche in den Trümmern nach Verschütteten immer wieder unterschiedlich trainiert und dadurch ausgebaut. In den Trümmerkegeln gab es 32 Verstecke, unterschiedlichen Schweregrades, die für Hund und Mensch nicht einsehbar sind. Im Laufe der Woche mussten die erfahrenen Rettungshundeteams diese Verstecke abarbeiten. Hierbei arbeitet der Hund sehr konzentriert mit seiner Nase, da die Verstecke nicht einsehbar sind und der Hund so genau wie möglich durch Verbellen anzeigen muss, wo sich das Opfer befindet.

Aus dem Ortsverband Osnabrück nahmen Bernhard Bensmann mit Hündin Dina, Sylke Bensmann mit ihren Hunden Paula und Lena, Ramona Schult mit Hündin Sarha, sowie Wilfried Nebel mit Sunny an dem Seminar teil. Ferner waren Rettungshundeteams aus La Palma (Spanien), von dem DRK Reutlingen, dem THW, den Johannitern Holzminden und Hannover, sowie Rettungshundezug Biberttal e.V. in das Frankenland gereist.

Wilfried Nebel - Ortsverband Osnabrück

